

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XIII.

Den 27. März. 1802.

Mit Kurfürstl. Sächsl. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Der bisherige Candidatus Ministerii und Hauslehrer zu Nedaschütz, Herr Friedrich Fidejustus Schlinzig aus Sorno, ist von Em. Hochpreisl. Kirchenrathe zu Dresden als Pastor Substitutus bey dessen Hrn. Vater, dem Pastore zu Göda und Adj. Ephor. Bischofsw. vociret, am 18. d. nach abgelegter Probe zu Dresden ordiniret und am 19. confirmiret worden. Er hat auf hiesigem Gymnasio und zu Wittenberg studirt, und um sich zu einem künftigen Amte gehörig vorzubereiten, verwaltete er 6 Jahre lang den Hausgottesdienst zu Groszweka in beiden Sprachen, sublevirte den verstorbenen Hrn. Superint. M. Baumeister in Bischofswerda in seiner Krankheit und conditionirte an verschiedenen Orten.

Herr Kaspar Gottlob Henrici, Oberamtsadvokat und Juris Practicus, auch vornehmer Bürger und Biereigner, war hier am 27. Febr. 1730 geboren. Seine verst. Aeltern waren: Hr. Kasp. Christn. Henrici, Oberamtsadv. und Es. Hochedln. Magistrats allhier Protonotarius, auch Herr auf Rothenburg, Moos, Thormersdorf und Gehege, und Fr. Christiane Eli-

sab. geb. Schneiderin, deren Vater Besitzer ebengenannter Güther und Kauf- und Handelsherr in Görlitz war. Nach genossenem Unterricht auf dem hiesigen Gymnasio studirte er in Leipzig die Rechte, und ward nach seiner Zurückkunft 1753 unter die hiesigen Oberamtsadvokaten aufgenommen. Den 21. Aug. eben dies Jahres verhehelichte er sich mit Jngfr. Friederik. Christin. weil. Hrn. Joh. Heinr. Otto's, Bürgermeisters allhier, jüngsten Tochter, welche ihm 15 Kinder gebar, davon 3 Söhne und 5 Töchter leben. Von den Herren Söhnen ist der älteste als Kaufmann in Berlin etablirt, der 2te Oberamtsadvokat allhier, und der 3te Kandidat des Predigeramts und Hauslehrer in Schlesien. Von 2 Frauen Töchtern und dem ältesten Hrn. Sohne erlebte er 8 Enkel. Seit dem am 19. Nov. 1798 erfolgten Ableben seiner Gattin nahmen die Kräfte des Verewigten ab, und am 6. d. traf ihn ein 3 mal wiederholter Schlagfluß, woran er noch an demselben Tage Abends um 9 Uhr sanft entschlummerte. Der entseelte Körper ward am 10. d. nach Art der ganzen Schule in das Henricische Erbbegräbniß auf dem Taucher versenkt.

N